



GERMAIN RAINGO- PELOUSE

Der französische Maler Germain Raingo-Pelouse, der vom 15. Februar an bei Bradtké ausstellt, ist einer der besten französischen Maler der Nachkriegsperiode. Er gehört einer Künstlerfamilie an. Er ist der Enkel des talentierten Malers Germain Pelouse und der berühmte Claude Monet ist sein Großonkel. Das will nicht sagen, daß er auf ihren Spuren geht und seinen Ruf im Schatten ihres Ruhmes machen will. Er geht seine eigenen Wege. Auch den Zeitgenossen, die mit viel Geschrei ihr Nichtkönnen übertönen, geht er aus dem Wege; er bleibt bei den guten Traditionen, die das Handwerkliche in der Kunst bestimmen müssen, aber banal wird er nicht und keineswegs ein "Pompier". Seine Zeichnung ist perfekt, die Palette beherrscht er meisterhaft, seinem Sujet gegenüber hält er auf Genauigkeit und erfüllt es mit Leben. Ob Landschaft oder Portrait, immer liegt darin das Leben, und darin besteht die Kraft des Künstlers und besteht er vor der Kritik.

Er ist Soziätär der "Samothrace", des "Salon des Indépendants" und des "Salon des Artistes Français" und stellt regelmäßig in jeder bedeutenden Manifestation aus. Auch im Ausland finden wir seine Bilder, in Belgien und in Sofia.

Der französische Staat, die Stadt Paris, mehrere Museen besitzen von ihm Bilder.

1. Germain Raingo-Pelouse.
2. Die Seine in Vernon-Normandie.
3. Markt in Karlovo (Bulgarien). Im Besitz des französischen Staates.
4. Die Mühle.

